

## **Lingg, Hermann von: 1. (1862)**

- 1 Am lang verschleierten Gemälde bleichen
- 2 Die Farben endlich ab, welk wird die Blüte,
- 3 Die sich umsonst nach Licht und Sonne mühte,
- 4 Die Kraft versiegt, kann sie nicht Ruhm erreichen.
  
- 5 Trug waren die verhängnisvollen Zeichen!
- 6 Verzehrt vom Feuer, das mich einst durchglühte,
- 7 Vom Grab der Hoffnung, das ich tatlos hüte,
- 8 Holt bald der Tod mich weg wie andre Leichen.
  
- 9 Oft Nachts, wenn alle Pulse heißer kochen,
- 10 Naht mir ein Geist und flüstert voll Verhöhnung:
- 11 Titanen nur sind nicht zu unterjochen.
  
- 12 Du hast die Wahl: ergib dich in Versöhnung
- 13 Dem Allgemeinlos, oder ungebrochen
- 14 Erhebe selbst die Hand zu deiner Krönung!

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33721>)